

"Sie sehen einen See" : ein Audioguide über das Unsichtbare

Autor(en): **Thurnherr, Erik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **34 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-309512>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Sie sehen einen See». Ein Audioguide über das Unsichtbare

Abb. 1

Eine typische Fundstelle: Weit und breit nichts als Wasser.

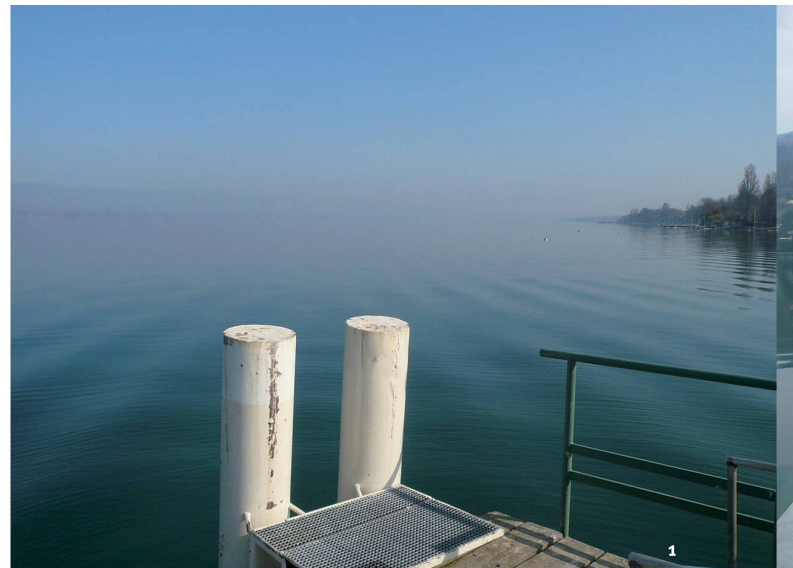
Un site palafittique typique: loin à la ronde, rien d'autre que de l'eau.

Un caso emblematico di sito lacutre: acqua dovunque.

Die Unesco hat am 27. Juni 2011 etwas komplett Unsichtbares zum Welterbe erklärt: Pfahlbausiedlungen, die gut geschützt unter Sedimentschichten am Seeufer oder im Wasser liegen. Das Unsichtbare sichtbar zu machen – also die Quadratur des Kreises zu versuchen – das schafft der «Palafittes Guide».

Es war ein grauer, nebliger Tag Anfang Februar, als Christine Michel und ich uns in Greifensee trafen, um die ersten Fundstellen für den «Palafittes Guide» zu besuchen. Ich war ziemlich unvorbereitet, wie ich das bei solchen Projekten am Anfang gerne zu sein pflege. Zu viel Vorwissen trübt den Blick des Laien, und es geht meistens schnell, bis man den Jargon der Fachleute übernimmt und ungehemmt von Jungsteinzeit, Dendrochronologie und Cortaillod spricht, als wären das Vokabeln des täglichen Sprachgebrauchs.

Die Aufgabenteilung war klar: Christine Michel würde das Faktenwissen beitragen. Ich sollte es in eine Form bringen, die als Audioguide für Laien verständlich war. Wir beide waren Experten in unserem Bereich, und doch ging uns an diesem Tag auf, wie schwierig die Aufgabe war. Christine Michel sah ein, dass ich Dinge hören wollte, die sie nicht wusste. (Wie sah es hier



damals aus? Gab es noch andere Dörfer? Wo war die Strasse? Wie lebten die Menschen?) Ich stellte fest, dass ich noch nie einen Audioguide gemacht hatte, bei dem man so wenig sehen konnte.

Ein Audioguide beschreibt normalerweise ein Objekt und liefert, davon ausgehend, Hintergrundwissen. Ein guter Audioguide ist wie ein menschlicher Guide, der mich auf Dinge hinweist, meinen Blick lenkt, mir etwas erzählt und gleichzeitig zeigt. Ein Audio-Guide eben. Doch was sollte man an diesen archäologischen Fundstellen zeigen? «Sie sehen einen See» – ja und dann?... Gemeinsam haben Christine Michel und ich versucht, eine Leitlinie zu finden, die danach auch für die anderen Fundstellen gelten würde. Wie erzählt man in weniger als 3 Minuten etwas, das kein Vorwissen verlangt? Wie vermeidet man es, an jedem Standort das Gleiche zu sagen? Wie nimmt man Bezug zur Umgebung? Und wie macht man

das sehr spezifische Faktenwissen laientauglich?

Ich glaube, wir haben beide ein bisschen gelitten an diesem Tag. Doch als wir in Meilen ankamen, hatten wir unsere Leitlinie schon fast gefunden: «Schauen Sie ans gegenüberliegende Seeufer. Sie sehen dort Wädenswil und Horgen sowie die ganze, heute überbaute Zürichseeküste. Nicht ganz so verbaut, aber doch ziemlich bevölkert war das Zürichseeufer in den Jahrtausenden vor unserer Zeitrechnung.»

Im Lauf der folgenden Monate besuchte ich über 50 Standorte zusammen mit über einem Dutzend Archäologinnen und Archäologen. Die meisten machten die gleiche Erfahrung: Was sie mir zunächst erzählten, empfand ich als zu wenig laientauglich und zu wenig konkret. Und was ich ihnen in den Mund legen wollte, war wissenschaftlich nicht gesichert. Doch gemeinsam tasteten wir uns vor auf diesem schmalen Grat des Verständlichen und Korrekten.



Abb. 2
Archäologen erzählen vor Ort – hier Albert Hafner in Vinelz.

Les archéologues racontent à même les sites – ici Albert Hafner à Vinelz.

Gli archeologi descrivono i siti sul posto – qui Albert Hafner a Vinelz.

Die Hörtexte wurden so unterschiedlich wie die Menschen, die mir vor Ort die Fakten erzählt hatten. Ja, vor Ort. Es wären niemals so konkrete, so anschauliche Texte entstanden, wenn wir nicht den Aufwand auf uns genommen hätten, jede Fundstelle zu besuchen.

Der «Palafittes Guide» – die iPhone-App, mit der man die Informationen nun hören kann – erlaubt eine punkt-



Abb. 3
Der «Palafittes Guide» erlaubt eine punktgenaue Ortung der Fundstellen – und der archäologischen Museen.

Le Palafittes Guide permet une localisation précise des sites – et des musées archéologiques.

La pubblicazione «Palafittes Guide» consente una localizzazione precisa dei siti – e dei musei archeologici.

genaue Ortung der Standorte. Wir hoffen, dass möglichst viele Menschen sich die Mühe machen werden, die Fundstellen aufzusuchen. Denn nur dort entwickelt die Kombination aus visueller und akustischer Information ihr volles Potenzial. In Wauwil, zum Beispiel, gibt es ja schon eine rekonstruierte Realität der Pfahlbauer. Doch der Audioguide liefert zusätzlich noch eine Art virtuelle Realität, die sich über die Landschaft legt: «Wenn Sie die Telefonmasten von links her zählen, liegt beim fünften Mast – unter der Oberfläche, also unsichtbar für uns – ein Bijou der Schweizer Pfahlbauforschung.» Auch wenn dieses «Bijou» unter dem Boden liegt: Wer hinfährt, kann es dank dem Audioguide fast ein bisschen sehen.

Ausserdem finden Sie in der App eine umfangreiche Textsammlung mit lesenswerten Informationen über die Pfahlbauer sowie Hinweise auf Museen, die Funde aus Pfahlbaustationen ausstellen. Die App ist gratis und kann via App Store heruntergeladen werden. Eine Applikation für Android wird ab September verfügbar sein.

_Erik Thurnherr, Textetera
www.textetera.ch
www.palafittes.org

Résumé

Les sites palafittiques, inscrits depuis le mois de juin sur la liste du Patrimoine mondial, reposent, invisibles et bien protégés, sous l'eau ou sous les rives des lacs. Le Palafittes Guide, un audioguide réalisé pour les stations suisses de la liste de l'Unesco, fait apparaître l'invisible. Il a été mis au point par des arché-

logues suisses en collaboration avec des journalistes scientifiques. Dans plus de 50 lieux, on vous racontera quels trésors du passé reposent sous vos pieds ou sommeillent au fond du lac, comment les populations d'alors vivaient à cet endroit et comment les archéologues les étudient. Dans cette application sont en outre rassemblés de nombreux textes, avec des informations sur les populations lacustres et des indications concernant les musées qui présentent des objets issus de stations palafittiques. L'application est gratuite et peut être téléchargée via Apple Store. Une version pour Android sera également disponible à partir de septembre. |

Riassunto

I siti palafitticoli iscritti dal giugno scorso nella Lista del Patrimonio dell'Umanità sono celati al riparo, sotto strati di sedimenti litorali o sottacqua. L'audioguida «Palafittes Guide» rende ora visibili le stazioni registrate come Patrimonio dell'Umanità dell'Unesco su suolo svizzero. La guida è stata prodotta grazie alla collaborazione di archeologi svizzeri e giornalisti scientifici. In più di 50 punti, la guida descrive i tesori del passato che si celano sotto i nostri piedi o nel profondo delle acque, come vivevano in quel luogo gli abitanti delle palafitte e i metodi d'indagine archeologica. Nella App si trova inoltre un'ampia raccolta di testi con interessanti approfondimenti sui costruttori di palafitte e sui musei che espongono reperti dai siti. L'App è distribuita gratuitamente e può essere scaricata da App Store. Un'applicazione per Android è disponibile da settembre. |